
Rede zum Haushaltsentwurf 2022 - Kernaussagen

Thorsten Odenthal

(Es gilt das gesprochene Wort)

Wo liegt im Haushaltsentwurf das „Große und Ganze“?

- Betrachtung der Entwicklung der Ausgleichsrücklage:

Entnahme von fast 13 Millionen in den Jahren 2020-2023 coronabedingt und Verbuchung als „außerordentliche Erträge“.

Diese Entnahme muss Ende 2024 gebucht werden: entweder linear über 50 Jahre oder einmalig aus der Ausgleichsrücklage.

→ Empfehlung der FDP-Fraktion: Unbedingt einmalig verbuchen (Generationengerechtigkeit)

- Ende von Corona noch nicht absehbar, aber im HH-Entwurf ab 2023 so dargestellt
- Dank an die Kämmerei für die pünktlichste Erstellung des Entwurfs!
- Nicht alle Zahlen sind unbedingt Corona geschuldet.
- Es gibt im Haushalt Probleme auf der Einnahmen- und Ausgabenseite!

Betrachtung der Einnahmen:

- Steuereinnahmen und Zuwendungen sind die „tragenden Säulen“ unserer Finanzen, korrelieren jedoch (leider!)

- Gewerbesteueranteil sinkt planerisch im Vergleich zum Plan von 2021 für 2022 um 5 Millionen. Warum?
- Es hat allorts den Eindruck, dass die Wirtschaft z.T. wieder anläuft und läuft.
- Aber: Es gibt einen Unterschied zwischen Umsätzen und Gewinnen (diese sind wahrscheinlich niedriger, Beispiel: Rohstoffkosten)
- Kämmerer Schmitz rechnet i.d.R. eher konservativ, hält sich mit gutem Abstand (!) an die Richtwerte der Orientierungsdaten
- Für die Jahre 2023/2024 rechnet er aber „risikofreudiger“ fast genau mit diesen Daten (Grund zur Sorge?)
- Weitere Entwicklung beobachten!

Betrachtung der Ausgaben:

1. Investitionen:

- Mehrere große Projekte: bspw. Sanierung Peter-Härtling-Schule, Umbau Dorfzentrum Holzweiler, aber auch:
- INHK:

Umsetzung jetzt richtig und wichtig!

Andere Probleme wie Leerstand oder Sauberkeit der Innenstadt werden mit der Innenstadtsanierung nicht gelöst!

Großes und Ganzes geriet zu sehr aus dem Blick (Thema Parkplätze) aber: Mit der Änderung der Baureihenfolge (zuerst Parkhaus Ostpromenade und dann erst Marktplatzumbau) von

der Politik gute Lösung erarbeitet!

- Investitionen führen im Jahr 2022 dazu, dass leider keine weitere Entschuldung stattfinden kann. Trotzdem: schwarze, nicht rote Null.

2. Personalkosten:

- Diese sind zu hoch!
Steigerung in drei Jahren von fast 20%!
Stellenmehrung z.T. nachvollziehbar (z.B. Erzieher), z.T. aber auch „Wunschstellen der Politik“ (Manager)
- Fazit: Wir fordern Wiederaufleben der AG „Finanzen“!
→ Geht Personal auch anders?

3. Von der Politik verursachte Kosten:

- „Ich möchte nicht der sein, der leichtfertig mit dem Geld der Bürger umgeht!“
- Haben das Recht jederzeit Anträge und Anfragen zu stellen (selbstverständlich!)
- Doch wohl die Bitte um Prüfung, ob (vor allem Anfragen) immer den teuren „Formularweg“ gehen müssen, oder ob nicht auch ein kurzer Anruf im Rathaus reicht.
Keine Anträge stellen, die keine sind! (z.B. weil Sachverhalte schon längst in Umsetzung sind)
Anträge und Anfragen nicht als Wahlwerbung missbrauchen!

→ Auch und gerade wir Politiker müssen helfen, Kosten einzusparen!

Persönliche Bitte zum Umgang miteinander in der Politik:

- Alle haben dasselbe Ziel, aber unterschiedliche Blickrichtungen
- Wahlkampf beenden
- Persönliche Anfeindungen v.a. in den sozialen Netzwerken unterlassen
- Auch die Mode in Sitzungen beenden, immer etwas sagen zu wollen, nur um etwas gesagt zu haben

Fazit:

„Obwohl wir nicht zu 100% mit den finanziellen Einschätzungen von Herrn Schmitz übereinstimmen und obwohl wir bei dieser Steigerung der Personalkosten arge Probleme haben, stimmen wir dem Haushalt zu.“